



Kultusminister Grant Hendrik Tonne (Mitte, links neben den drei Schülern mit den Urkunden) überreichte am Freitag im Peiner Kreishaus die ersten Bewilligungsbescheide für Gelder aus dem "DigitalPakt Schule". Empfänger dieses Auftaktes waren das Peiner Silberkamp-Gymnasium sowie die Integrierten Gesamtschulen Peine und Lengede, hier vertreten von den Schulleitungen und Schülern.

FOTO: THOMAS STECHERT

„Bis Jahresende haben alle Schulen Anschluss an die digitale Welt“

Kultusminister Grant Hendrik Tonne überreicht im Kreishaus die ersten Geld-Bescheide aus dem „DigitalPakt Schule“ und für die frühkindliche Bildung.

Von Thomas Stechert

Peine. Der Minister höchstpersönlich kommt als Geldbote ins Kreishaus auf dem Peiner Burgberg, und die Geldübergabe wird feierlich-frohlich zelebriert: Zum Start des größten Investitionsprogramms für die digitale Infrastruktur der Schule – genannt „DigitalPakt Schule – tourt Niedersachsens Kultusminister Grant Hendrik Tonne (SPD) derzeit durchs Land und überreicht jeweils vor Ort die Bewilligungsbescheide persönlich – nebst Urkunden dazu. Am Freitag war der Minister in Peine zu Gast.

Über den Digitalpakt Schule erhält Niedersachsen 470 Millionen Euro vom Bund. Hinzu kommt eine Aufstockung durch das Land um rund 52 Millionen Euro, damit stehen über 522 Millionen Euro für die Verbesserung der IT-Bildungsinfrastruktur an Niedersachsens Schulen bis 2024 zur Verfügung. 90 Prozent der Summe gehen direkt an die Schulen. 10 Prozent der Summe sind landesweiten und länderüber-

greifenden Projekten vorbehalten.

Bei der Begrüßung des Ministers rechnete Landrat Franz Einhaus vor, wie viel Geld im Landkreis Peine in die Schulen investiert werden soll. Allein für den digitalen Netzausbau in den Schulen werden rund 15 Millionen Euro kalkuliert. Mit zusätzlich 3 Millionen Euro für Software zum Beispiel kämen also 18 Millionen Euro für den Anschluss an die „neue digitale Welt“ zusammen. Dabei seien die 5,5 Millionen Euro für den DigitalPakt im Landkreis Peine „sehr hilfreich“. Das nächste Ziel in Peine: „Bis Ende des Jahres 2020 sollen alle Schulen im Peiner Land – von der Grundschule bis zur Berufsschule – an die digitale Infrastruktur angeschlossen sein“, sagte Einhaus.

Tonne betonte, dass sich mit den technischen Entwicklungen auch der Bildungsauftrag verändere. Umso wichtiger sei daher der Erwerb von Medienkompetenz, hierbei auch die Befähigung Gefahren und Risiken im Internet zu erkennen. Digitale Technik in der Schule solle

eine Ergänzung sein, weiterhin und unverrückbar stehe die Pädagogik an erster Stelle, das Lernen und Lehren zwischen Menschen.

Das Geld aus dem DigitalPakt wird per Antragsverfahren ausbezahlt. Für die Schulen gibt es einen Sockelbetrag (30.000 Euro je Schule ab 60 Schüler) und darüber hinaus Fördergelder (Kopfgeld je Schüleranzahl).

Für die Ausschüttung gilt: Innerhalb des Förderzeitraums bis 2023 können die Schulträger mehrfach Anträge stellen – bis zur Erreichung ihrer maximalen Fördersumme.

Am Freitag hatte Tonne drei Bewilligungsbescheide dabei – über 580.000 Euro für die IGS Peine, 512.000 Euro für das Peiner Gymnasiums am Silberkamp und 475.000 Euro für die IGS Lengede. Zur Ausschüttung kam zunächst eine Gesamtsumme von rund 67.000 Euro. Bedient werden damit folgende Anträge dieser drei Schulen: Gymnasium am Silberkamp: neun Whiteboards mit interaktiven Beamer (30.000 Euro); IGS Peine:

Beamer für Klassenräume mit Apple-TV zur Bildübertragung (30.000 Euro); IGS-Lengede: bereits abgeschlossene Softwarekosten für die Schul-Cloudlösung (6300 Euro).

Überdies nutzte Tonne die Gelegenheit, den Peiner Schulen und ihren Pädagogen-Teams sowie den Schülern für „gute Arbeit“ zu danken. Das „DigitalPakt“-Geld solle diese Arbeit unterstützen.

„Druckfrisch“ überreichte Tonne an Landrat Einhaus einen weiteren Bewilligungsbescheid über annähernd 5,3 Millionen Euro für den Ausbau der Qualität in der frühkindlichen Bildung. Einhaus dankte und kommentierte die ministerielle Geldausschüttung mit den Worten: „Sie können gern jeden Tag wiederkommen.“



Reden Sie mit!

Wo sehen Sie digitale Defizite in Peine?

www.peiner-nachrichten.de